Sozialstation Biedermann

Die Zeitschrift aus Ihrer Sozialstation Biedermann!

Ausgabe 29 / 2016

pflegebote.de

PFLEGEBOTE

DAS MAGAZIN ÜBER SOZIALE

Beratungscenter der Sozialstation Biedermann
Müllerstraße 143 - im Centrum für Gesundheit
Berlin-Wedding (U-Seestraße)

Pflegegrade!

Was sich im kommenden Jahr in der Pflege ändert

- Häusliche Krankenpflege
- Hauspflege, Seniorenpflege
- Pflege in Wohngemeinschaften
- Altenpflege
- Betreutes Wohnen
- Soziale Beratung
- Pflegeüberleitung
- Hausnotruf
- RAL Gütezeichen

Telefon:
030 / 461 30 10

strehlow

Ihre Gesundheit bewegt uns!

Ihre Gesundheit bewegt uns – Getreu diesem Motto ist das Familienunternehmen Strehlow seit mehr als 25 Jahren Ihr verlässlicher Partner für die Gesundheit.

Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit und bieten Ihnen **alle Leistungen der Gesundheitsbranche – in höchster Qualität.**

Überzeugen Sie sich selbst.
Wir freuen uns Sie kennenzulernen.

- Home Care
- Rehabilitation
- Orthopädie
- Sanitätshaus
- Klinik- & Praxisbedarf
- Medizintechnik

Niederlassung Berlin/Brandenburg

Heinrich-Hertz-Straße 1e
14532 Kleinmachnow-Europarc Dreilinden

Tel.: 030 20 05 16 83
Fax: 030 21 01 46 29

Web: www.strehlow.info
Mail: info@strehlow.info

Moabiter Apotheke

Wir sind für Ihre Gesundheit da!

Apothekerin Sabine Müller - Alt-Moabit 18 - 10557 Berlin
Tel.: 030 - 39 45 88 6 - Fax: 030 - 39 78 96 27 - Web: www.moabiter-apotheke.de

Mo - Fr: 09:00 - 18:30 und Sa: 09:00 - 13:00 Uhr

Inhalt

Pflege im Überblick:	4
Die Pflegegrade kommen...	6
Lottchen	8
Rätsel & Humor	10
Kreuzworträtsel	11
Lese- und Buchtipp	12
Aus Ihrer Sozialstation	13
Tradition & Bräuche	14

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

nun ist das Jahr doch wieder schon fast rum. Der Herbst, dann der Winter mit Weihnachten und dem Jahreswechsel. Und dann?

Ab dem 1. Januar 2017 gibt es eine Reihe von Veränderungen in der Pflege. So verabschieden wir uns vom System der Pflegestufen, die in den neuen Pflegegraden aufgehen. Der Begriff der Pflegebedürftigkeit wird erneuert und massiv um den Bereich der Demenz ergänzt. Wir haben versucht, diese Änderungen auf zwei Seiten zusammenzufassen.

Viel Weihnachten haben wir in dieser Ausgabe versteckt, so gibt es ein Lesestück über die Puppe „Lottchen" und Einiges zum Nikolaus. Ein bunter Mix, der Sie auch in dieser Ausgabe des PflegeBoten erwartet.

Wir wünschen Ihnen ein angenehmes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel.

Ihre Caroline Dreßler-Benz, Ihr Michael Biedermann und das Team Ihrer Sozialstation Biedermann GmbH

Titelbild:
Vorfreude (Foto: iStock)

IMPRESSUM

PflegeBote
Das Magazin über Soziales Pflege Gesundheit von Ihrem Pflegedienst
www.pflegebote.de
7. Jahrgang 2016

Verlag: BES Service GmbH,
Schulstraße 97 13347 Berlin
Telefon: 030 / 75 44 23 00
Telefax: 030 / 75 44 23 01
Herausgeber: Sozialstation Biedermann GmbH, Berlin / Medienbüro Wachsmuth
Redaktion: Adresse siehe oben
Telefon: 030 / 626 088 27
Telefax: 030 / 626 088 29
E-Mail: redaktion@pflegebote.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Jörg Wachsmuth (joerg.wachsmuth@pflegebote.de)
Autoren / Redakteure: Gerald Kaden, Umut Karakas, Björn Kähler, Bastian Schmidt, Jörg Wachsmuth, Max Werner
Herstellung: Medienbüro Wachsmuth
Anzeigen: Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3 (gültig ab Februar 2013)
Homepage: www.pflegebote.de, gehostet von Goldvision.com

Der PflegeBote erscheint alle drei Monate und wird an die Kunden der herausgebenden Pflege- und Sozialstationen kostenlos abgegeben und bei Ärzten, Apotheken und weiteren relevanten Einrichtungen und Geschäften ausgelegt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Unterlagen wird keine Haftung übernommen.

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und Quellenangabe gestattet.

Postzustellung und Nachbestellung: Gegen eine Gebühr von 3,00 Euro pro Heft kann der PflegeBote per Postzustellung bezogen werden.

©WMG 2016

ONLINE GEDRUCKT VON SAXOPRINT

Stellenmarkt

Pflegefachkräfte gesucht - Sie suchen eine neue Herausforderung in der ambulanten Pflege, wir bieten Ihren neuen Arbeitsplatz: Wir stellen **Examinierte Pflegefachkräfte (m/w) und Pflegehelfer (m/w)** ein. Senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Adresse unten.

Du suchst einen **Ausbildungsplatz** in einer zukunftssicheren Branche mit guten Qualifizierungs- und Aufstiegschancen? Du möchtest Dich außerdem sozial engagieren, arbeitest gern mit anderen bzw. für andere Menschen, bist zuverlässig, verantwortungsbewusst, gewissenhaft und einfühlsam?

Dann ist die **Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin / zum examinierten Altenpfleger** genau das Richtige für Dich!

Die Sozialstation Biedermann GmbH sucht Schulabgänger, Umschüler (mit oder ohne Bildungsgutschein) und alle weiteren Interessierten als AltenpflegeschülerInnen für die 3-jährige Vollzeitausbildung.

Fühlst Du Dich angesprochen?

Sende Deine Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, (Arbeits-) Zeugnisse) unter Angabe der Referenznummer APS 08/2014 PfB an die Sozialstation Biedermann GmbH, z. H. Herrn Bösnecker.

Sozialstation Biedermann GmbH
Iranische Straße 2-4, 13347 Berlin
Telefon: 030/461 30 10,
Online-Bewerbung an:
recruiting@sozialstation-biedermann.de

PFLEGE IM ÜBERBLICK

Pflegekosten übersteigen Einkommen von Senioren

Zu der im Oktober veröffentlichten Studie der Bertelsmann-Stiftung über das Missverhältnis von Pflegekosten und Einkommen von Seniorinnen und Senioren erklärt der Präsident des Sozialverband Deutschland (SoVD), Adolf Bauer: „Wenn sich Seniorinnen und Senioren keinen Heimplatz leisten können, dann ist das ein Missstand. Und es ist fatal, wenn bezahlbare Pflege unterbezahlte Fachkräfte voraussetzt. Deshalb sind weitere Reformen in der Pflege erforderlich. Ziel muss es sein, die solidarische Pflegeversicherung zu einer Bürgerversicherung fortzuentwickeln. Dabei gilt es insbesondere, die Beitragsparität herzustellen und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Versicherten zu berücksichtigen.“

Pflegebedürftige bei Zahnpflege helfen

Ältere Menschen mit Pflegebedarf sind häufig nicht mehr in der Lage, die tägliche Zahn- und Mundpflege alleine vorzunehmen. Deshalb sind sie auf Hilfe von pflegenden Angehörigen oder Pflegepersonal angewiesen. Darauf verweist die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) anlässlich des Internationalen Tags der älteren Menschen.

Zur Unterstützung der Pflegenden hat die BZÄK gemeinsam mit dem Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) zwölf Erklärvideos produziert, die Hinweise zur Mund- und Zahnpflege bei Menschen mit Pflegebedarf geben. Die Filme sind unter YouTube bei der Bundeszahnärztekammer zu finden. Zudem hat die BZÄK Hinweis-Kärtchen auf die Filme erstellt, die in Praxen, Pflegeeinrichtungen oder auch an pflegende Angehörige verteilt werden können.

„Nach Angabe der Vereinten Nationen (UN) sind bereits heute fast 700 Millionen Menschen 60 Jahre oder älter - mit stark steigender Tendenz. Zum Internationalen Tag der älteren Menschen möchte die Bundeszahnärztekammer darauf aufmerksam machen, dass vor allem pflegebedürftige Senioren mit ihren spezifischen Bedürfnissen und gesundheitlichen Herausforderungen unsere Unterstützung benötigen. Durch die Filme mit Tipps für die Mundpflege wollen wir dazu einen Beitrag leisten“, so BZÄK-Vizepräsident Prof. Dr. Dietmar Oesterreich. Der Erhalt der Mundgesundheit auch im höheren Alter ist nicht nur bedeutsam für die Bewahrung der Lebensqualität, sondern auch für die Gesamtgesundheit. Denn Erkrankungen im Mund können negativen Einfluss auf beispielsweise Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben. Deshalb ist Mundpflege in jedem Alter wichtig.

Berlin: Über 43.500 Arbeitsplätze in der Pflege

Immer mehr Menschen in Berlin und Brandenburg sind auf Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz angewiesen.

Zum Jahresende 2015 waren in Berlin insgesamt 116.424 Bürger pflegebedürftig, das entspricht einem Anteil von 3,3% der Bevölkerung, das teilte das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg in Potsdam mit. Im Jahr 2013 waren es noch rund 108.000 Berliner. Die Mehrheit der Pflegebedürftigen sind mit 64% Frauen. Das Risiko, pflegebedürftig zu sein, steigt mit zunehmenden Alter. So waren 80% der Betroffenen 65 Jahre oder älter. Zumeist werden die Pflegebedürftigen zu Hause betreut (76%), 28.299 Berliner (24 %) lebten in einem Pflegeheim. Insgesamt 43.515 Beschäftigte zählten die 585 Pflegedienste und 385 Pflegeheime der Hauptstadt.

Auch in Brandenburg ist der Trend ähnlich. Ende 2015 erhielten 111.595 Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz, das entspricht einem Anteil an der gesamten Bevölkerung von 4,5%. Ende 2013 sind noch rund 103.000 Brandenburger pflegebedürftig gewesen.

Vor allem ältere Menschen sind den

Angaben zufolge auf Hilfe angewiesen. 83% der Pflegebedürftigen waren 65 Jahre und älter. Insgesamt bezogen auch hier mehr Frauen (64 %) als Männer Pflegeleistungen. Die Mehrheit der Gepflegten (78%) wurde zu Hause betreut. (Foto: iStock)

mehr im Netz www.pflegebote.de oder facebook.com/pflegebote und twitter.com/pflegebote

Help FM - Selbsthilferadio

Das Selbsthilfe-Radio, jeden Donnerstag von 20:00 bis 21:00 Uhr auf dem Potsdamer Radiosender BHeins (Potsdam 95,3 MHz, Berlin und Brandenburg DAB+ Kanal 7B, www.BHeins.de)

Selbsthilfegruppen

im Wohnpflegezentrum am Jüdischen Krankenhaus, Schulstraße 97, 13347 Berlin. Telefonische Anmeldung erbeten. Infotelefon: 030 / 754 42 299. Die Gruppen sind für Betroffene und Angehörige.

„Nervenschwäche und Burn-out“

Verdacht auf ein Burn-out oder kurz davor? Ziel ist es, bereits vor der akuten Phase Hilfestellung zu geben.

1. Montag im Monat, 14:00 Uhr

„Vergesslich im Alter“

Für Senioren und ihre Angehörigen mit Vergesslichkeit und früher Demenz. 2. Donnerstag im Monat, 14:00 Uhr

„Mit Demenz selbstbestimmt und würdig leben“

Für Pflegebedürftige und Angehörige in Pflegeeinrichtungen und Wohngemeinschaften, die das Gefühl haben, trotz WBVG bevormundet zu werden. 3. Donnerstag im Monat, 14:00 Uhr

„Junge Alte helfen alten Alten mit Demenz“

Die SHG animiert zu ehrenamtlicher Tätigkeit. 4. Donnerstag im Monat, 14:00 Uhr

Weitere Selbsthilfegruppe im Netz unter *@www.sekis.de*

Die Pflegegrade kommen…

Ab dem 1. Januar 2017 ändert sich Einiges grundlegend in der Pflege. Die bisherigen Pflegestufen haben ausgedient und die neuen Pflegegrade kommen. Mehr Geld und bessere Beratung verspricht das Gesundheitsministerium.

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe strahlt bei der Arbeit, ist er doch der große Reformer der Pflege? (Foto: BMG / J. Zick / actionpress)

In seine Amtszeit fallen die größten Reformen der Pflege, seit der Einführung der Pflegeversicherung unter Norbert Blühm. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe hat seit seinem Amtsantritt im Dezember 2013 die drei Pflegestärkungsgesetze (PSG I-III) auf den Weg gebracht.

Pflegegrade sind das neue Maß

Die spürbarsten Reformen treten zum 1. Januar 2017 in Kraft, wenn das Prinzip der drei Pflegestufen abgeschafft und durch die neuen fünf Pflegegrade ersetzt wird. Das bedeutet Aufatmen für alle Familien, deren Angehörige mit einer Demenz oder psychischen Erkrankung sich zwar praktisch nicht allein versorgen konnten, aber durch das starre Raster der Kriterien des Pflegebedürftigkeitsbegriffs gefallen waren, der sein Augenmerk vor allem auf Mobilität gesetzt hat.

Künftig wird der Grad der Selbstständigkeit genauer ermittelt und das bedeutet, für die meisten der 2,7 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland wird sich die Versorgung verbessern.

Die neuen Pflegegrade versprechen mehr Leistungen, vor allem für Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, also einer Demenz. Außerdem soll der Aspekt der Beratung in den Kommunen gestärkt werden und Pflege-Betrügern durch verschärfte und mehr Kontrollen das Handwerk gelegt werden.

Wer bereits Leistungen der Pflegeversicherung erhält, der wird eher mehr Geld bekommen als jetzt

Ab Januar werden nun also körperliche, geistige und psychische Einschränkungen gleichermassen erfasst und in die Bewertung des MDK mit einbezogen, wenn es um die Zuteilung eines Pflegegrades geht. Dabei wird der Grad der Selbstständigkeit in sechs verschiedenen Bereichen gemessen. Dabei geht es um Mobilität, kognitive und kommunikative Fähigkeiten, Verhaltensweisen und psychische Problemlagen, Selbstversorgung, Bewältigung von krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen sowie die Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte. Diese Bereiche fließen in unterschiedlicher Gewichtung in die Gesamtbewertung ein.

Wer bereits Leistungen aus der Pflegeversicherung bekommt, wird ohne Neuantrag in das neue System eingestuft. Die Leistungen behalten dabei mindestens den gleichen Umfang, werden aber für die meisten Pflegebedürftigen noch einmal deutlich steigen.

Für Bewohner von Pflegeheimen wird künftig der Anstieg des Eigenanteils bei zunehmender Pflegebedürftigkeit wegfallen.

Eingeschränkte Alltagskompetenz, Demenz, wie es das Ministerium nennt, wird Bestandteil des Pflegebegriffs (Foto: iStock)

Häufig werden Familien plötzlich mit Fragen zum Thema Pflege-Bedarf konfrontiert. Es gibt viele Fragen und es gilt, Einiges zu organisieren und zu lernen. Um hier eine Entlastung zu erreichen, erhalten die Kommunen für einen Zeitraum von zunächst fünf Jahren mehr finanzielle Mittel, um künftig eine umfassende Beratung vor Ort anbieten zu können. Wer also Leistungen bei der Pflegeversicherung beantragt, wird automatisch ein Angebot zur Pflegeberatung erhalten. Für die pflegenden Angehörigen nicht nur eine Entlastung, sondern auch ein Anspruch. Auch der Abrechnungsbetrug und die Unterversorgung von Pflegebedürftigen in Pflegeheimen oder durch Pflegedienste sollen künftig durch verschärfte, unangemeldete, häufigere Kontrollen deutlich erschwert werden. Auch die Dokumentationspflichten der Pflegekräfte werden ausgeweitet und der sogenannte „Pflege-TÜV“ mit dem System der Pflege-Noten endlich überarbeitet. | **Jörg Wachsmuth**.

Geldleistungen in den 5 Pflegegraden

Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
Es gibt einen zweckgebundenen Entlastungsbetrag bei ambulanter Pflege oder als Leistungsbetrag für stationäre Pflege, bei vorsorglichem Umzug ins Heim: **125 €**	Geldleistung ambulant : **316 €** Sachleistung ambulant: **689 €** Entlastungsbetrag ambulant: **125 €** Leistungsbetrag stationär: **770 €** Eigenanteil stationär ca. **580 €**	Geldleistung ambulant : **545 €** Sachleistung ambulant: **1.298 €** Entlastungsbetrag ambulant: 125 € Leistungsbetrag stationär: **1.262 €** Eigenanteil stationär ca. **580 €**	Geldleistung ambulant: **728 €** Sachleistung ambulant: **1.612 €** Entlastungsbetrag ambulant: **125 €** Leistungsbetrag stationär: **1.775 €** Eigenanteil stationär ca. **580 €**	Geldleistung ambulant: **901 €** Sachleistung ambulant: **1.995 €** Entlastungsbetrag ambulant: **125 €** Leistungsbetrag stationär: **2.005 €** Eigenanteil stationär ca. **580 €**

Angelika Tzschoppe

Lottchen

Erinnerungen an Weihnachten 1953

Abendliche Vorlesezeit für meinen Bruder Gerhard und mich im Advent 1951. Muttis Vorrat an Weihnachtsgeschichten war groß (Foto: Zeitgut Verlag / Privat).

Advent und Weihnachten waren in unserer Familie eine besonders schöne Zeit. Trotz der vielen Arbeit, die Mutter als Pfarrfrau mit vier Kindern hatte, las sie mir und meinem Bruder Gerhard jeden Tag eine weihnachtliche Geschichte vor. Dazu brannten natürlich die Kerzen am Adventskranz. Sonntags wurde Klavier gespielt, gesungen und geflötet.

Als ich sieben Jahre alt war, wünschte ich mir zu Weihnachten eine Babypuppe mit Schlafaugen und Mama-Stimme.

Zwei Tage vor dem Heiligen Abend fühlte ich mich plötzlich matt und elend. „Hoffentlich wirst du nicht krank“, seufzte meine Mutti. „Ich habe doch heute noch so viel zu tun.“

Die Vorbereitungen für den Heiligen Abend waren im vollen Gange. Die große Tanne stand bereits im Wohnzimmer und wartete darauf, geschmückt zu werden. Darunter sollte noch die Krippenlandschaft aufgebaut werden. Im Eßzimmer, das nur zu besonderen Anlässen geheizt wurde, wärmte der grüne Kachelofen. Mein Bruder Siegfried hatte schon seit Tagen dort seine Märklin-Eisenbahn aufgebaut und werkelte und bastelte in jeder freien Minute daran. Am Abend und in der Nacht wollte unsere Mutter die Puppenküche, Puppenstuben und Kaufläden herrichten. Meine große Schwester Gisela durfte ihr eine Zeitlang dabei helfen. Mit dem Aufstellen allein war es nicht getan, mußten doch die kleinen Schubläden mit verschiedensten Naschereien gefüllt und die Puppenstuben mit liebevollen Überraschungen ergänzt werden. Große, alte Schachteln, die alle Schätze enthielten, stapelten sich bereits im Weihnachtszimmer. Darunter war mir eine lange aufgefallen, die ganz neu aussah. Könnte darin eine Babypuppe sein?

Meine Mutter liebte diese Vorbereitungen. Später las ich in ihrem Tagebuch: „Gewerkelt bis nachts um zwei Uhr, aber glücklich und zufrieden.“

Ein krankes Kind jedoch paßte nicht unbedingt in ihren Plan. Damit sie besser nach mir sehen konnte, richtete sie mein Nachtlager auf dem Sofa im Wohnzimmer her und ließ die Tür einen Spalt offen. So konnte ich mich jederzeit bemerkbar machen. Ich hörte die leisen Stimmen von Mutti und Gisela und ab und zu ein Klappern und Schieben. In Gedanken stellte ich mir das Weihnachtszimmer vor und schlief darüber ein. Ich wachte erst wieder auf, als mein Vater, wahrscheinlich gegen Mitternacht, aus seinem Studierzimmer vom Erdgeschoß heraufkam. Er war gut gelaunt.

„Paulinchen, ich bin fertig mit meiner Predigt. Jetzt muß ich mal bei dir nach dem Rechten sehen. Was macht unsere Patientin?“, fragte er meine Mutter. „Sie schläft zum Glück. So schlimm kann es nicht sein“, bekam er

zur Antwort. Dann hörte ich Papa auf eine Schachtel klopfen: „Ist da ein Geschenk für mich drin? Da schau ich doch gleich einmal nach."

„Ich warne dich!", zischte Mutti. „Aber du hast Pech, da ist die Babypuppe drin." Ich lauschte atemlos. „Ach, wie schön" – das war wieder Vaters Stimme –, „da kann ich gleich mal hören, ob sie auch Mama rufen kann." Mutti wehrte empört ab: „Nein, nicht doch, Alfred! Die Kleine wacht womöglich auf." Aber ehe sie es verhindern konnte, wurde die Tür einen weiteren Spalt geöffnet. „Alfred, bleib hier!", versuchte Mutti ihm Einhalt zu gebieten, aber es war zu spät. Ehe sie es verhindern konnte, schrie es im Dämmerlicht über mir: „Mama, Mama, Mama!"

Ich blinzelte hinter fast verschlossenen Lidern hervor und sah die Umrisse einer wunderschönen Babypuppe, die Papa vergnügt vor- und zurückschwenkte. Am liebsten hätte ich meine Arme nach ihr ausgestreckt, aber ich war so schlau, mir nichts anmerken zu lassen. Voller Vorfreude schlief ich dem nächsten Tag entgegen und war am Morgen wieder ganz gesund.

Am Heiligen Abend saß mein neues Puppenkind im rosa Taufkleid auf dem Gabentisch und war noch viel schöner, als ich es vor zwei Tagen erahnen konnte. Ob ich denn schon einen Namen für die Puppe hätte, wollte Papa wissen. Natürlich hatte ich den: Lottchen sollte sie heißen. Feierlich überreichte mir Papa ein Stück Papier: „Das ist ein Taufschein. Auf einem echten Taufschein sind keine Abkürzungen erlaubt. Ich schreibe Charlotte hinein, aber für dich heißt sie Lottchen. Einverstanden?"

Das war ich, hatte doch jedes Kind in unserer Familie etliche Spitznamen und wurde nur selten so gerufen, wie es in seiner offiziellen Geburts- und Taufurkunde stand.

Mein Weihnachtswunsch, eine Babypuppe mit Schlafaugen und Mama-Stimme, ist zu Weihnachten 1956 in Erfüllung gegangen. Zum nächsten Weihnachtsfest bekam Lottchen ein weißes Puppenbett (Foto: Zeitgut Verllag / Privat).

Ich war stolz, fühlte mich wichtig und ernst genommen. Welches Kind hat schon eine Puppe mit einem echten Taufschein? Meine „Mama-Schreierin" wurde meine Lieblingspuppe. Jahre später besuchte mich meine Schwester Gisela mit ihrer kleinen Tochter Isabell. Diese zog Lottchen eine Spielhose an, tanzte mit der Puppe durch den Garten und sang: „Arrivederci Hans, das war der letzte Tanz ..." So wurde von einer Minute auf die andere aus meinem Lottchen ein Hans. Bei Puppen sind Geschlechtsänderungen halt relativ einfach durchzuführen. Seitdem lebt Lottchen-Hans, vom Alter etwas mitgenommen, bei meiner Schwester in der Pfalz.

Ein Text aus dem Buch: Unvergessene Weihnachten. Band 12
29 besinnliche und heitere Zeitzeugen-Erinnerungen aus den Jahren 1925 bis 2009.
192 Seiten mit vielen Abbildungen, Ortsregister.
Zeitgut Verlag, Berlin.
Taschenbuch: ISBN: 978-3-86614-266-4, EURO 6,90
Gebunden: ISBN: 978-3-86614-265-7, EURO 8,90 - mehr auf Seite 12, im Buch-Tipp

EINMAL GUT GELACHT...

Der Bundespräsident ist zum Staatsbesuch in London. Er trifft die Queen und darf mit einer Kutsche durch die britische Hauptstadt fahren. Plötzlich hebt eines der Pferde den Schweif und furzt. Es beginnt tierisch zu stinken.
Der Queen ist das ziemlich peinlich, weshalb sie sagt: „Oh, I'm so sorry, Mr. President!"
Antwortet dieser: „Ach, das macht doch nichts, Eure Hoheit. Und ich habe erst gedacht, es sei das Pferd gewesen."

„Ich möchte dich jetzt aufklären", sagt die Mutter zu ihrer 16jährigen Tochter, „denn in sieben Monaten bekommst du ein Schwesterchen."
„Nicht nötig Mami. In sechs Monaten wirst du Omi."

Worte der Weisheit

"Güte in den Worten erzeugt Vertrauen.
Güte beim Denken erzeugt Tiefe.
Güte beim Verschenken erzeugt Liebe." -Laotse

Zwei Rentner sitzen auf einer Bank, als ein junges, hübsches Mädchen vorbeigeht. - Seufzt der erste: „Jetzt müsste man noch mal 20 sein!" - Darauf der zweite: „Bist du verrückt, für die paar Minuten noch mal 45 Jahre malochen!"

Christkind, Christkind, guter Gast, hast du mir was mitgebracht? Hast du was, dann setz dich nieder, hast du nichts, dann geh gleich wieder.

SUDOKU-RÄTSEL

		5	2	4	7			
	7				6	9		
6			5				4	
4		7			1		9	8
1								4
5	9		4			6		1
	5				4			3
		2	6				5	
			9	5	8	4		

ANLEITUNG: Das Spiel besteht aus einem Gitterfeld mit 3 × 3 Blöcken, die jeweils in 3 × 3 Felder unterteilt sind, insgesamt also 81 Felder in 9 Zeilen und 9 Spalten. In einige dieser Felder sind schon zu Beginn Ziffern zwischen 1 und 9 eingetragen („Lösungszahlen").

Ziel des Spiels ist es, die leeren Felder des Rätsels so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt. Viel Spaß!

Eine Lösung zum SUDOKU:

9	8	5	2	4	7	3	1	6
2	7	4	1	3	6	9	8	5
6	3	1	5	8	9	7	4	2
4	2	7	3	6	1	5	9	8
1	6	3	8	9	5	2	7	4
5	9	8	4	7	2	6	3	1
8	5	9	7	2	4	1	6	3
7	4	2	6	1	3	8	5	9
3	1	6	9	5	8	4	2	7

KREUZWORTRÄTSEL

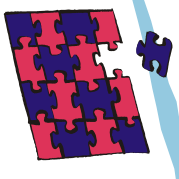
Waagerecht:

- 4 dän. u. schwed. Flüssigkeitsmaß
- 6 Medikament z. Behandlung v. Zuckerkrankheit
- 11 engl.: moderner Musikstil, Pop, Sprechgesang
- 13 Kfz-Kz.: Starnberg
- 14 TV-Jugendsender
- 17 engl.: drüben, über, vorbei, vorüber
- 19 Fremdwortteil: bei, daneben
- 21 intern. Kfz-Kz.: Libanon
- 22 Fährmann
- 27 Kfz-Kz.: Südafrika
- 31 engl.: sitzen
- 33 Entomologie

Senkrecht:

- 1 Abk.: Betäubungsmittelgesetz
- 2 Abk.: Deutscher Depeschendienst
- 3 alte Schreibweise v. Steyr
- 5 Kfz-Kz.: Bergstraße
- 6 Abk.: Auswärtiges Amt
- 7 Abk.: Bachelor of Sience
- 8 Abk.: arbeitsverwendungsfähig
- 9 Oper v. Andreae
- 10 ind.: Amen
- 12 Abk.: Ausführungsverordnung
- 13 Abk.: schweiz. Franken
- 15 Behälter
- 16 span. Längenmaß 83,59 cm
- 18 frz.: Sommer
- 20 Kfz-Kz.: Schwarzwald-Baar-Kreis u. Voltsekunde
- 23 Figur in Musical
- 24 Abk.: Television, Fernsehen, Turnverein
- 25 Kfz-Kz.: Kap Verde
- 26 Kfz-Kz.: Republik San Marino
- 28 Kfz-Kz.: Saalkreis
- 29 Abk.: Ruthenium
- 30 Abk.: Hilfsdienst
- 32 Kfz-Kz.: Steinburg

Leben in Würde e.V.



Sie schaffen es nicht mehr allein zu Haus? Aber ins Heim möchten Sie auch nicht? Dann fragen Sie uns!

Wir haben als gemeinnütziger Verein bereits in mehreren Bezirken Pflege-Wohngemeinschaften aufgebaut und bieten aus Erfahrung ehrliche, unabhängige Beratung zu allen Fragen rund um dieses Thema. Dabei arbeiten wir mit unterschiedlichen Pflegediensten zusammen und begleiten Sie gern auf Ihrem Weg in ein zunehmend beliebtes Angebot der Pflegeversicherung.

In kleinen, gemütlichen Wohneinheiten sind rund um die Uhr kompetente Fachpflege und vielfältige Freizeitangebote gewährleistet.

Rufen Sie einfach an:

(030) 75 44 22 97

Leben in Würde e.V.
Schulstraße 97 - 13347 Berlin
Tel: 030 / 75 44 22 97 - Fax: 030 / 75 44 23 01
E-Mail: info@verein-leben-in-wuerde.de -
http://www.verein-leben-in-wuerde.de

LESETIPPs

Unvergessene Weihnachten, Band 12

Festtagsstimmung und Weihnachtswunder

Nun weihnachtet es wieder, und zu dieser Zeit gehören nicht nur Kerzenschein, Tannenduft, und Lieder, sondern auch Geschichten. Manch eine lieb Vertraute wird alle Jahre wieder gelesen, doch wer eine richtige Weihnachtslese-ratte ist, der möchte obendrein stets durch neue Erzählungen zur Wunderwelt der Advents- und Christfestfreude entführt werden.

Diesen Wunsch erfüllt der Zeitgut Verlag alljährlich mit einem weiteren Band seiner beliebten Reihe „Unvergessene Weihnachten".

Wie alle Geschichten des Verlages sind auch die Weihnachtsgeschichten nicht erfunden; Menschen wie du und ich haben sie erlebt und – zumeist Jahrzehnte später – aufgeschrieben. Wie das Leben selbst sind diese Erinnerungen: Mal stimmungsvoll, mal ernst und zum Nachdenken anregend, manchmal komisch oder ganz oft einfach fröhlich und voller ansteckender Festtagsfreude.

So wird der Zeitgut Verlag auch in diesem 12. Band der Reihe „Unvergessene Weihnachten" seinem Anspruch gerecht, weihnachtliche Lektüre für Jung und Alt in einem Buch zu versammeln. Erneut ist aus persönlichen Erinnerungen ein unterhaltsames Kaleidoskop winterlicher Erzählungen des 20. und des frühen 21. Jahrhunderts entstanden, die zugleich ein Stück Zeitgeschichte von bleibendem Wert sind.

Unvergessene Weihnachten. Band 12
29 besinnliche und heitere Zeitzeugen-Erinnerungen, 1925 – 2009.
Originalausgabe, 192 Seiten mit vielen Abbildungen, Ortsregister,
Zeitgut Verlag, Berlin.
Gebundene Ausgabe mit Lesebändchen
ISBN: 978-3-86614-265-7, EURO 8,90
Taschenbuch-Ausgabe
ISBN: 978-3-86614-266-4, EURO 6,90

AUS IHRER SOZIALSTATION

Rutschpartie!

Der Winter naht, Nachdem wir im vergangenen Jahr im November noch 20 Grad hatten, soll es dieses Jahr vielleicht ein richtig kalter Winter werden. Wir dürfen uns sicher über einige Tage mit Schnee freuen. Das sieht schön aus, erschwert uns aber die Arbeit. Pflege ist keine Schlittenfahrt, aber wenn die Straßen und Wege glatt und eisig sind, benötigen unsere Fahrzeuge und Mitarbeiterinnen auch mehr Zeit, um zu Ihnen zu kommen. Bitte haben Sie dafür Verständnis..

Zukunft Pflege - ein sicherer Arbeitsplatz

Immer mehr Pflegebedürftige in Berlin, das bedeutet aber auch, dass immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Pflege benötigt werden. Wir von der Sozialstation Biedermann suchen auch neue Kolleginnen und Kollegen (Pflegehilfskräfte, Pflegefachkräfte und Auszubildner). Bewerben Sie sich bei uns oder besuchen Sie uns auf der Berufsmesse JobMedia am 25. und 26. November im Palais am Funkturm oder in unserem Beratungscenter in der Müllerstraße.

Sozialstation Biedermann

Sozialstation Biedermann GmbH

Iranische Straße 2-4, 13347 Berlin,
Eingang: Heinz-Galinski-Straße 1

Tel.: 030 / 461 30 10
Fax: 030 / 4900 0909
info@sozialstation-biedermann.de

Beratungscenter der Sozialstation Biedermann
Müllerstraße 143, 13353 Berlin
beim AOK Centrum für Gesundheit

Tel.: 030 / 498 731 73

Im Internet unter sozialstation-biedermann.de

facebook.com/ SozialstationBiedermann

Wichtige Telefonnummern

Polizeiruf 110
Feuerwehr 112
Zentraler Behördenruf
115 (Ortstarif)
Kassenärztlicher Notdienst
116 117
Zahnärztlicher Notdienst
030 / 89 00 43 33
Telefonseelsorge e.V.
0800 111 0 111
Kirchliche Telefonseelsorge
0800 111 0 222
Berliner Krisendienst Mitte
030 / 390 63 10 *(16-23 Uhr)*
Pflegestützpunkt Berlin GmbH
Pflegeberatung
030 / 754 42 299
Wegweiser e.V.
(Patientenschutzverein)
030 / 754 42 298
Leben in Würde e.V.
030 / 75 44 22 97
Wohnpflegezentrum am Jüdischen Krankenhaus
030 / 4994 33 00
LISA - Hausnotrufsystem
030 / 19 705
Taxiruf
0800 22222 55

Traditionen & Bräuche

An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesus. In vielen Ländern der Welt wird es von Christen und Nichtchristen gefeiert. Weihnachten ist meist ein Familienfest mit gegenseitigem Beschenken. Ursprünglich fand die Bescherung schon am Nikolaustag (6. Dezember) statt, um die Aufmerksamkeit der Kinder auf Christus zu lenken, verbreitete Martin Luther im Jahr 1535 die Bescherung am 24. Dezember.

Weihnachten ist ein Fest mit alten Bräuchen wie Krippenspiele oder Weihnachtsbaum und neueren Bräuchen wie Adventskranz und Weihnachtsmann, sich vereinen. Die Adventszeit ist die vorweihnachtliche Buß- und Fastenzeit. Meist beginnt die Adventszeit am vierten Sonntag vor Weihnachten, im Bistum Mailand aber bereits am 11. November.

Nikolaus oder Weihnachtsmann?

Traditionell erkennt man Nikolaus an seinem Bischofsmantel, der Bischofsmitra und dem Bischofstab. Der Heilige Nikolaus wurde im 4. Jahrhundert als Wohltäter und Bischof von Myra (liegt bei Antalya, Türkei) zur Legende. Angeblich stammt er aus reichem Elternhaus und verschenkte sein komplettes Erbe an die Armen. Außerdem soll er zahlreiche Wunder bewirkt haben und gilt noch heute als Schutzpatron der Seefahrer, fahrenden Händler und der Kinder. Für das Wohlergehen der Kinder soll er sich besonders stark eingesetzt haben. Der rot gekleidete Weihnachtsmann und sein Rentierschlitten, den eine weltbekannte Softgetränkefirma in den USA der 50er Jahre als Werbeträger erfand, hat sich mittlerweile in das Weihnachtsfest etabliert.

Fröhliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Glædelig Jul og godt nytår (Dänisch)
Merry christmas and a happy new year (Englisch)
Hyvää Joulua or Hauskaa Joulua (Finnisch)
Joyeux Noël et Bonne Année! (Französisch)
Kala Christougenna Kieftihismenos O Kenourios Chronos (Griechisch)
Vrolijk Kerstfeest en een Gelukkig Nieuwjaar! (Holländisch)
Buon Natale e Felice Anno Nuovo (Italienisch)
Sretan Bozic (Kroatisch)
Natale hilare et Annum Nuovo! (Latein)
Schéi Krëschtdeeg an e Schéint Néi Joer (Luxemburgerisch)
God Jul og Godt Nyttår (Norwegisch)
Wesolych Swiat i Szczesliwego Nowego Roku. (Polnisch)
Boas Festas e um feliz Ano Novo (Portugiesisch)
Craciun fericit si un An Nou fericit! (Rumänisch)
Pozdrevlyayu s prazdnikom Rozhdestva i s Novim Godom (Russisch)
Jag älskar dig (Schwedisch)
Hristos se rodi (Serbisch)
Vesele Vianoce a stastny novy rok (Slowakisch)
Vesele bozicne praznike in srecno novo leto (Slowenisch)
Feliz Navidad y Próspero Año Nuevo (Spanisch)
Prejeme Vam Vesele Vanoce a stastny Novy Rok (Tschechisch)
Iyi Noeller ve mutlu bir yeni yıl! (Türkisch)
Veseloho Vam Rizdva i Shchastlyvoho Novoho Roku! (Ukrainisch)
Kellemes Karacsonyiunnepeket & Boldog Új Évet (Ungarisch)

Beratung - Betreuung - Unterstützung

Beratungs- und Schulungsangebote

Freizeitangebote

Entlastung Angehöriger

Hilfe und Betreuung

Foto: iStock

Pflegestützpunkt Berlin GmbH

Tel.: (030) 75 44 22 99 - www.pflege-stuetzpunkt-berlin.de

Wenn Sie als Familienangehörige z.B. Demenzkranke oder Menschen mit geistiger Behinderung betreuen, übernehmen wir im Rahmen der stundenweisen Entlastung als neuer Hilfeform der Pflegeversicherung vorübergehend die komplette Versorgung. Zu den Leistungsvoraussetzungen sprechen Sie uns bitte an.

Unsere Zentrale im Wohnpflegezentrum am Jüdischen Krankenhaus Berlin:

Pflegestützpunkt Berlin GmbH - Schulstraße 97 - 13347 Berlin

Mehr Unabhängigkeit, mehr Sicherheit!

LISA Hausnotruf

**Haben Sie schon über die Leistungen eines Hausnotrufs nachgedacht?
Der “Rote Knopf” am Armband gibt Ihnen mehr Sicherheit und ermöglicht es, länger die Unabhängigkeit in den eigenen vier Wände zu erhalten.**

Im Notfall sind wir für Sie da, jederzeit, 24 Stunden am Tag.

Und die monatlichen Grundgebühren für den Hausnotrufmelder und den Sender werden für Pflegebedürftige, die ein solches Gerät benötigen, sogar durch die Pflegeversicherung übernommen.

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Foto: iStock

030 / 19 705

LISA - Life Science Assistance - Flughafen Tempelhof Bauteil 3 - 12101 Berlin

Serviceruf 030 / 19 705 - Verwaltung 030 / 69 56 98 0 - FAX 030 / 69 56 98 20

Über 25 Jahre - Ihr ambulanter Fachpflegedienst in Berlin

Wir stellen ein:
Krankenschwestern
-pfleger
Altenpflegerinnen
und bilden aus:
Altenpfleger-
innen

Sozialstation Biedermann

Rund um die Uhr für Sie erreichbar
030 / 461 30 10

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Hauspflege, Seniorenpflege
- Gerontopsychiatrische Pflege
- Pflege in Wohngemeinschaften
- Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen
- Soziale Beratung
- Pflegeüberleitung
- Hausnotruf
- RAL Gütezeichen
- MDK geprüft

facebook.com/
SozialstationBiedermann

Beratungscenter der
Sozialstation Biedermann
Müllerstraße 143
13353 Berlin - Wedding
am AOK - Centrum für Gesundheit
U Seestraße

RAL GÜTEZEICHEN
Qualitätsgeprüfter Ambulanter Pflegedienst

Sozialstation Biedermann GmbH
Iranische Straße 2-4
13347 Berlin
Tel. 030 / 4 61 30 10
Fax 030 / 49 00 09 09
info@sozialstation-biedermann.de

www.sozialstation-biedermann.de